

13./IV. 1918

Die Masaryk-Propaganda im Auslande.

Aus Zürich wird uns geschrieben:

Die Werbearbeit, die von tschechischen Agitatoren in den Verbandsländern und Amerika gegenwärtig betrieben wird, erregt in steigendem Maße die Aufmerksamkeit der politischen Kreise. Der Mittelpunkt dieser Machenschaften ist Masaryk und es gehört zu den Unverständlichkeiten der österreichischen Politik, daß dieser Mann solange Professor einer österreichischen Staatshochschule sein konnte. Für die Tschechen in Oesterreich, die Masaryk behauptet, spricht diese Tatsache freilich nicht. Der einjährige Führer der tschechischen Realistenpartei veranstaltet jetzt in der Union mit seinem Anhang von vielfach anarchoistisch angekränkelten Elementen verschiedener slavischer Nationen große Kundgebungen, Meetings und Straßenaufzüge, die der Anwerbung tschechischer Auswanderer für die „tschechischen Divisionen“ in Frankreich — diese sollen bisher noch recht mager sein — gelten. Das tschechische Komitee in Genf ist die Kassenstelle für diese Propaganda, gespeist aus den Northcliffe-Fonds. Die Masaryk-Filiale in Italien leiten Syndik und Glavacet, die Organisation der in Italien befindlichen „tschechischen Divisionen“ der tschechische Leutnant Seba, alle drei hochverräterische Flüchtlinge aus Oesterreich. Nun plant man eine große Jugendorganisation revolutionären Charakters, die in der Monarchie durch Vertrauensmänner der Masaryk-Propaganda in Angriff genommen werden soll, um so die „Zukunft“ vorzubereiten. Die Urheber scheinen sich der Sympathie der erwachsenen tschechischen Generation für ihre Absichten nicht völlig sicher und bereits zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß sie ihre hochverräterischen Pläne infolge der unsicheren Kriegsaussichten des Verbandes auf längere Frist einstellen müssen.